

Wie ist Leipzig derzeit mobil?

Immer mehr zu Fuß und mit dem ÖPNV: Dies zeigt die **AKTUELLE EVALUATION** der Mobilitätsstrategie

LEIPZIG. Nachhaltigkeit ist ja das Stichwort der Stunde – und dies offenbar auch bei den Leipzigerinnen und Leipzigern angekommen. Zumindest, wenn es ums Unterwegssein geht: Die aktuelle Evaluation der Mobilitätsstrategie 2030 hat nach Angaben der Stadtverwaltung ergeben, dass man in der Messestadt häufiger zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und (Straßen-)Bahn unterwegs ist.

Dies sind die Zahlen: Im Jahr 2018 legten die Leipzigerinnen und Leipziger noch 39 Prozent ihrer täglichen Wege mit dem Auto zurück, rund 61 Prozent im ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Rad. 2023 entfielen bereits 69 Prozent auf den Umweltverbund, 31 Prozent auf das private Kfz. Dieser Trend nimmt nach Einschätzung der Stadtverwaltung weiterhin zu – so sagt Baubürgermeister Thomas Dienberg: „Zu den positiven Entwicklungen gehört, dass 2025 mit 171,2 Millionen Nutzerinnen und Nutzern ein neuer Fahrgastrekord



Beliebtes Fortbewegungsmittel in Leipzig: Die Straßenbahn – hier die Linie 10. Foto: André Kempner

im ÖPNV aufgestellt wurde. Zudem hat sich die Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Radfahrer erhöht, indem Lücken im Radwegenetz geschlossen und die Fußwege etwa mit mehreren Zebrastreifen verbessert wurden.“

Wo Licht ist, gibt's aber auch Schatten – die Evaluation zeigt auch den Verbesserungsbedarf in der Messestadt. Seit Jahren sinkt die durchschnittliche Geschwindigkeit des ÖPNV. Während die Straßenbahnen von 2018 bis 2025 um 1,1 Kilometer

pro Stunde langsamer geworden sind, sank die Durchschnittsgeschwindigkeit bei den Stadtbussen im gleichen Zeitraum um 0,6 Kilometer pro Stunde – obwohl bereits Bahnen an Ampeln vielerorts prioritär geschaltet werden. Hier spielt

neben instandsetzungsbedürftiger Infrastruktur auch das Bevölkerungswachstum eine Rolle – es sind einfach mehr Menschen unterwegs.

Wie soll es weitergehen? Nicht zuletzt mit klammen Kassen und wenig Aussicht auf Besserung in finanzieller Hinsicht? Auch darauf gibt die Evaluation Antworten: Wenig überraschende Antwort Nummer 1 – den Zeithorizont ausweiten. Antwort Nummer 2 – auf kleinere, schnell umsetzbare Projekte mit großer Hebelwirkung insbesondere im Fuß- und Radverkehr sowie für ein Mehr an Aufenthaltsqualität setzen. Daneben wird vorgeschlagen, die Parkraumbewirtschaftung auszuweiten – wie es aktuell im Bachviertel der Fall ist. Ein weiterer Fokus soll auf eine Beschleunigung des ÖPNV gelegt werden sowie auf das automatisierte Fahren für Flexa-Shuttles. **RED.**

Infos: www.leipzig.de/mobilitaetsstrategie

Wirksam bis zum heutigen Tag

LEIPZIG. „Irrungen, Wirrungen“ zählt zu den schönsten und berühmtesten Romanen von Theodor Fontane. Und die 1887 in der Vossischen Zeitung erstveröffentlichten Berliner Alltagsgeschichte wird auch in der Forschung hoch geschätzt. Damit beschäftigt man sich am Mittwoch, 21. Oktober, in der Leipziger Stadtbibliothek.

Ein Beleg für die Wirksamkeit ist die Tatsache, dass sich auch spätere Autorinnen und Autoren gern auf das Werk bezogen haben – mit Anspielungen, aber

auch durch Bearbeitung der Handlung, von Motiven und Figurenkonstellationen. Der Vortrag der Germanistin Dr. Maria Brosig nimmt einige prominente Beispiele des 20. Jahrhunderts in den Blick und befragt die Motive ihrer Autorinnen und Autoren, sich nach dem Ende der wilhelminischen Gesellschaft weiter mit Fontanes Mesalliance-Geschichte zu befassen. Die Veranstaltung des Fontane-Kreis Leipzig beginnt um 18 Uhr im Veranstaltungsraum „Huldreich Groß“.

Gesprächsrunde zum Thema Rheuma

LEIPZIG. Was gibt es „Neues aus der Rheumatologie“? Antworten auf diese Frage gibt eine Gesprächsrunde am Mittwoch, 21. Oktober, im Universitätsklinikum Leipzig (UKL). Aus Anlass des Weltrheumatages geben ab 17.30 Uhr im UKL-Haus 1 die beiden Sprecher des Rheumazentrums am UKL Professor Christoph Baerwald – von 1999 bis September 2022 Leiter des UKL-Bereichs Rheumatologie – und Dr. Wolfram Seidel, Präsident des RheumaLiga Sachsen entsprechende Auskünfte. Dabei wendet sich die Veranstaltung gleichermaßen an Patientinnen und Patienten wie auch an Ärztinnen und Ärzte.

Der erste Vortrag beschäftigt sich unter der Überschrift „Aktiv trotz rheumatischer Erkran-

kung?!“ mit dem therapeutischen Nutzen von Funktionstraining und Rehasport. Im folgenden Vortrag geht es um „Entspannung, Akupunktur und Neuraltherapie“.

Daran anschließend wird erläutert, welche Auswirkungen Rauchen auf eine Rheumakrankung haben kann. Im Anschluss kann man Fragen zur Behandlung rheumatischer Erkrankungen stellen und über die Themen der Vorträge diskutieren. Noch ein wichtiger Hinweis: Bereits ab 17 Uhr kann man sich außerdem an den Ständen von Selbsthilfegruppen, Einrichtungen aus den Bereichen Rehabilitation und Orthopädietechnik sowie Industrieausstellern über deren Angebote informieren. **RED.**

Die Brunnen gehen in die Winterpause

Dies gilt sowohl für die **„BRUNNOS“** als auch für die 32 fest im Stadtgebiet installierten Trinkwasserspender

LEIPZIG. Ab in die Winterpause: In diesen Tagen geht die Saison für die Leipziger Trinkbrunnen zu Ende – ebenso wie die mobilen „Brunnos“ werden sie so langsam, aber sicher winterfest gemacht.

DIESE BRUNNEN HABEN GUTE DIENSTE GELEISTET

Gute Dienste haben die 32 fest installierten Trinkbrunnen und die sechs mobilen Riesenbrunnen in diesem (heißen) Sommer allemal geleistet. „Die Idee war es, das kostenlose Trinkwasser zu den Menschen zu bringen und damit die Lebensqualität an zentralen Plätzen, in Stadtteilen und bei Veranstaltungen zu erhöhen“, erklärt Mario Hoff, Leiter des Bereiches Markt bei den Leipziger Wasserwerken. Dafür waren die „Brunnos“ an insge-



samt 16 Standorten in und um Leipzig im Einsatz. Im Verbund sorgten die Brunnen das ganze Jahr über die Grundlage für eine verlässliche Versorgung mit kostenlosem Trinkwasser im öffentlichen Raum. Sie sind direkt an das Leitungsnetz angeschlossen und liefern Trinkwasser in bester Qualität. Das Wasser wird regelmäßig durch das Labor der Wasserwerke kontrolliert. Damit leisten die fest installierten Brunnen ebenso wie die mobilen „Brunnos“ einen Beitrag zur Hitzevorsorge und ergänzen weitere

Auch in diesem Jahr leisteten „Brunno“ & Co. wieder gute Dienste: Nun gehen die Trinkbrunnen in Leipzig in die verdienste Winterpause.

Foto: André Kempner

Maßnahmen von Stadt und Umlandkommunen zum Schutz vor den Folgen hoher Temperaturen.

SCHÄDEN AN DER TECHNIK WERDEN VERMIEDEN

Mit dem sich abzeichnenden Start in die kältere Jahreszeit werden die Trinkbrunnen nun auf die Winterpause vorbereitet, um Schäden an der Technik zu vermeiden – dies teilen die Leipziger Wasserwerke mit. Zunächst werden die technisch aufwendiger zu deinstallierenden Brunnos von ihren aktuellen Standorten zurückgeholt. Sie beziehen ihr Winterquartier im Lager der Wasserwerke. Anschließend werden die fest installierten Anlagen außer Betrieb genommen und winterfest gemacht. „Wir freuen uns, dass

unsere Brunnos auch nächstes Jahr wieder „on Tour“ gehen und Leipzig und Umgebung mit Wasser versorgen werden“, kündigt Mario Hoff an. Wo genau die Brunnos im nächsten Jahr Station machen, wird nach Angaben der Wasserwerke in den kommenden Wochen und Monaten geplant. Dabei sollen erneut Orte berücksichtigt werden, an denen die mobilen Trinkbrunnen einen sichtbaren und praktischen Beitrag zur Versorgung mit kostenlosem Trinkwasser und zum Hitzeschutz leisten können. **RED./JW**

Kamerabrillen müssen draußen bleiben ...

LEIPZIG. Und zwar bei den städtischen Schwimmbädern und Saunen: Der Leipziger Stadtrat hat beschlossen, die Hausordnung der städtischen Sportbäder GmbH dementsprechend zu verschärfen.

Denn mit den neuen Brillen mit integrierter Kamera – die kaum noch von herkömmlichen Brillen zu unterscheiden sind – sind neue technische Möglichkeiten am Start: Deshalb hatte die grüne Stadtratsfraktion einen Vorstoß gestartet, der auf breite Zustimmung gestoßen ist.

Aus gegebenen Anlässen: Erste Vorfälle mit den so genannten Smart Glasses etwa in Hamburg sind bereits bekannt geworden. Und man geht von einer hohen Dunkelziffer aus ...

Bislang untersagt die Haus- und Bäderordnung der Sportbädergesellschaft ganz allgemein das Fotografieren und Filmen fremder Personen und Gruppen ohne deren Einwilligung. In der Sauna sind Telefonieren, Fotografieren und Filmen verboten. Elektronische Geräte, mit denen fotografiert oder gefilmt wer-

den kann, dürfen dort gar nicht mitgeführt werden. Explizit genannt sind in der Saunaordnung in dem Zusammenhang Smartphones, Tablets und E-Book-Reader.

Die Sportbäder GmbH, die in Leipzig neun Schwimmhallen, zwei Saunen und sechs Freibäder betreibt, wird nun ihre Hausordnungen nach dem Willen des Stadtrates präzisieren: Dabei sollen die Kamerabrillen in Schwimmbädern und Saunen ausdrücklich verboten werden. Eine Information der Mitarbeiter

zum Umgang mit Smart Glasses sei nach Angaben des Unternehmens bereits im Sommer erfolgt.

Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Di-map im März hält eine große Mehrheit der Deutschen heimliches Filmen in privaten oder intimen Situationen für ein breites gesellschaftliches Problem. 85 Prozent der Befragten sehen in solchen Filmaufnahmen, beispielsweise in der Sauna oder beim Baden, ein großes oder sehr großes Problem.

K. STAEUBERT

Gruselige Tage und Horror-Nächte

Vom **21. OKTOBER BIS 1. NOVEMBER** locken bei Belantis die Grusellabyrinth

LEIPZIG. Buhu, das wird gruslig! Vom 21. Oktober bis 1. November dreht sich in Belantis alles um das Thema Halloween. Neu ist dabei die klare Trennung: Bis 16 Uhr sind die „Spooky Days“ ein Gruseln für Familien auch mit jüngeren Kindern, ab 16.30 Uhr wenden sich die „Horror Nights“ an alle Gäste ab zwölf Jahren. Ach ja: Bei Halloween 2026 sind alle Grusellabyrinthe im Eintritt enthalten.

DREI NEUE LABYRINTHE KANN MAN ERKUNDEN

Und von diesen Labyrinthen gibt es diesmal sogar noch ein paar mehr. Ein Trio ist neu am Start: „Das Geheimnis der Königsgruft“ ist ab sechs Jahren freigegeben, „Sporen des Bösen“ und „Zorn des Anubis“ richten sich



Belantis lädt zum Grusel-Spektakel zu Halloween und dies mit drei neuen Labyrinthen. Foto: Belantis

an Gäste ab zwölf. Entworfen hat einen Teil der neuen Labyrinth der Bühnenbildner und De-

korateur Thomas Reuter, der bereits im Frühjahr mit der Arbeit begonnen hat.

„Anfang Juni habe ich die ersten Skulpturen geschnitzt, darunter den mehr als drei Meter hohen Krokodilgott Sobek“, sagt er. „Wir haben mehrere hundert Quadratmeter Styropor verbaut, dazu jede Menge Spachtelmasse und Farbe. Mit Licht, Schatten und sogar mit ausgewählten Gerüchen sorgen wir dafür, dass man Halloween mit allen Sinnen spüren kann. Es geht aber nicht nur ums Gruseln. Jedes Labyrinth erzählt auch eine Geschichte: Im „Geheimnis der Königsgruft“ landen die Gäste mitten im alten Ägypten, treffen Götter, Pharaonen und Mumien – und erfahren nebenbei, wie sich die Menschen damals das Totenreich vorgestellt haben.“ **RED./JW**

Infos: www.belantis.de

GOLDFUXX

OPHIRUM

GOLDANKAUF

Wir kaufen Ihr Gold!

- ✓ Faire Preise
- ✓ Sofort Bargeld
- ✓ Diskrete Abwicklung
- ✓ Keine Bearbeitungsgebühr
- ✓ Kostenlose Prüfung vor Ort

LEIPZIG
Richard-Wagner-Str. 10

ÜBER 75 FILIALEN BUNDESWEIT

999.9 FEINGOLD 1000g

GOLD, SILBER, SCHMUCK, MÜNZEN UND MEHR!

www.goldfuxx.de

KI-generiert